

Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

7. Newsletter

„Rassismuskritische Migrationspädagogik“ September/Oktober 2015

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg_innen,

noch im August wurden die Flüchtlingszahlen für dieses Jahr mit 450 000 benannt. Im September wurde die Zahl auf 800 000 korrigiert. Das was wir die „Autonomie der Migration“ nennen wurde selten so sichtbar. Menschen machen sich auf den Weg und lassen sich nicht aufhalten, wenn sie keinen anderen Ausweg mehr sehen. Auf der anderen Seite: Überfüllte LEAs, Zeltstätte, Containerdörfer. Sie sind zum Zeichen von Machtlosigkeit und von fehlenden Konzepten geworden. Auf politischer Ebene hat die Bundespolitik erst jetzt begonnen zu reagieren, viele Kommunen scheinen überfordert. Zivilgesellschaftlich gibt es einerseits sehr großes Bürgerengagement. Auf der anderen Seite nimmt rassistisch motivierte Gewalt zu. Es gibt beinahe täglich (!) einen Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim. Eine neue „Qualität“ zeigt sich darin, dass sich Gewalt und Hetze auch gegen ehrenamtliche Engagierte, DRK-Mitarbeiter_innen und Polizei richtet. Wo sich in den letzten Jahren starke rechtsextremistische Gruppen festsetzen konnten, steigt die Zustimmung auch derer, die nicht extremistisch orientiert sind, zu ausgrenzenden Vorurteilen an. Während hier die Zivilgesellschaft zusammenzubrechen droht, beginnen vielerorts pädagogische Fachkräfte, Lehrer_innen und Betriebe pragmatische Lösungen für die Herausforderungen im Zusammenleben mit den Geflüchteten zu finden.

Wir haben in diesem Newsletter einige Links zum Thema Flüchtlinge gesammelt, Sollten Sie auf kritische lesenswerte Beiträge stoßen, freuen wir uns, wenn Sie sie uns weiterleiten an newsletter@rassismuskritik-bw.de

In diesem Newsletter haben wir für Sie aktuelle Veranstaltungen und neue Materialien rund um das Thema Rassismus und Migration zusammengestellt.

Mit besten Grüßen
Andreas Foitzik und Sabine Pester

Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Links zum Thema Flüchtlinge	3
Aufrufe / Stellungnahmen.....	3
Umfrage „Diskriminierung in Deutschland 2015“	3
Glokal e.V.: Offener Brief an den Klett-Verlag wegen rassistischer Unterrichtsmaterialien.....	4
Willkommen! – Geflüchteten jetzt Perspektiven öffnen	5
Spendenaufruf für den 16jährigen Ägypter Fahd Shahin aus Freiburg.....	5
Call for Papers „Gendering Migration Studies – Beyond the Feminization Paradigm“	6
Tagungen / Veranstaltungen	8
Raise your voice – Strategien zur Positionierung gegen Rassismus.....	8
Bildungsgerechtigkeit, Diskriminierungskritik und Diversity	9
Sozialpädagogiktag 2015: Flucht – Herausforderungen für die Soziale Arbeit	9
Interkulturelle Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern zum Schutz vor sexualisierter Gewalt	10
Empowerment – Gestärkt in die Praxis II.....	11
Fachtag „lesbisch, schwul und noch viel mehr“	12
Veranstaltungsreihe des Netzwerk Antidiskriminierung e.V. Region Reutlingen/Tübingen	12
We have a dream – Teilhabe junger Menschen mit Fluchterfahrung	14
«Am Fuße der Festung» Lesereise zur Flüchtlingskrise	15
"Kulturwochenende gegen Rassismus" (Arbeitstitel)	16
14. Medienforum Migration „Einwanderung und Heimat“	17
„Lernräume für soziale Veränderungen“	17
„Wie integriert sich die Mehrheitsgesellschaft? Neue Perspektiven für ein Zusammenleben in Vielfalt“	18
"Begegnung mit dem Eigenen und dem Anderen"	18
Materialien	19
Imam Attia / Swantje Köbsell / Nivedita Prasad (HG.): Dominanzkultur reloaded	19
Myriam Brunner, Alina Ivanova: „Praxishandbuch interkulturelle LehrerInnenausbildung“	20
Publikation der Rosa-Luxemburg-Stiftung: „Flüchtlinge Willkommen – Refugees Welcome?“	20
Elina Marmer / Papa Sow (Hg.):.....	20
"Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht“	20
Movements-journal.org.....	21
„Handbook of Critical Race Theory in Education“ (2013)	21
Andreas Hechler, Olaf Stuve (Hrsg.) Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts	22
Sonstiges	22
Balkan-Länder streichen Deutschland aus der Liste der sicheren Staaten	22
Stellenangebot / Stellengesuche.....	22
Mitarbeiter_in für Fachstelle zur Prävention von gewaltaffinem Islamismus gesucht	22

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Links zum Thema Flüchtlinge

Umfassende Informationen rund um das Thema Asyl hat die Seite

http://www.proasyl.de/index.php?id=1490?adr=1&comp=&title=&last_name=Newsletter-Abonnent zu bieten.

Die Situation der syrischen Flüchtlinge wird im Medico International-Newsletter vom September 2015 beleuchtet: <https://www.medico.de/newsletter-system/september-2015/>

Einen wohlthuend unaufgeregten Blick auf die Situation wirft die Politologin Seyla Benhabib im Interview mit der ZEIT:

<http://www.zeit.de/kultur/2015-09/fluechtlinge-seyla-benhabib/komplettansicht>

Wichtige Seiten aus Baden-Württemberg:

www.fluechtlingsrat-bw.de

www.aktionbleiberecht.de

www.freiburger-forum.net

<http://nolagerfreiburg.blogspot.eu/>

Die Anstifter unterstützen eine Gruppe von Engagierten aus der Flüchtlingshilfe, die im Oktober nach Serbien und Mazedonien reist. Sie wollen die von ihnen während ihrer Zeit in Deutschland unterstützten rückgekehrten oder abgeschobenen ehemaligen Asylsuchenden, insbesondere Roma-Familien, besuchen und deren Lebenssituation nach der Rückkehr dokumentieren.

<https://www.die-anstifter.de/>

Ein wichtiger Gedankenanstoß aus der taz:

<http://www.taz.de/Fluechtlingshilfe-in-Deutschland/!5220027/#Fluechtlingshilfe>

sowie eine Reportage über eine ungewöhnliche Solidaritätsaktion:

<http://taz.de/Illegale-Fluchthilfe/!5229517/>

Aufrufe / Stellungnahmen

Umfrage „Diskriminierung in Deutschland 2015“ **Aufruf der Antidiskriminierungsstelle des Bundes**

Am 1. September startete die Antidiskriminierungsstelle des Bundes die bislang größte Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Unter dem Motto „Sie haben es erlebt? Berichten Sie davon!“ können sich bis zum 30. November 2015 alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu Diskriminierungen äußern, die sie in den verschiedensten Lebensbereichen selbst erfahren oder beobachtet haben. Die

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Ergebnisse der Umfrage werden maßgeblich dazu beitragen, Empfehlungen zum Abbau von Diskriminierung in Deutschland zu entwickeln.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Verbreitung der Umfrage „Diskriminierung in Deutschland“ unterstützen würden. Unter www.umfrage-diskriminierung.de finden Sie alle Informationen zur Umfrage und ab dem 1. September 2015 auch den direkten Link zum Fragebogen.

Unter

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Projekte/Umfrage_Diskriminierung_in_Deutschland/Umfrage_node.html finden Sie außerdem verschiedene Materialien, die Sie zur Bewerbung der Umfrage einsetzen können. Wenn Sie andere Formate des Banners benötigen oder die genannten Werbematerialien in gedruckter Form bestellen wollen, wenden Sie sich bitte (mit Angaben zur Zahl der gewünschten Exemplare und der Lieferadresse) an die Antidiskriminierungsstelle.

Ansprechpartnerin für Ihre Bestellung ist Stefanie Bewersdorff

(Stefanie.Bewersdorff@ads.bund.de, 030 18555 1817).

Inhaltliche Fragen zur Umfrage beantwortet die Projektverantwortliche bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Nathalie Schlenzka

(Nathalie.Schlenzka@ads.bund.de, 030 18555 1813).

Quelle: Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Glokal e.V.: Offener Brief an den Klett-Verlag wegen rassistischer Unterrichtsmaterialien **Unterschriftensammlung gegen „Indianer-Hefte“**

Der Klett-Verlag, einer der führenden deutschen Schulbuchverlage, hat 2015 eine neue Serie von Lernmaterialien mit dem Titel „Indianerhefte“

<<https://www.klett.de/lehrwerk/indianerhefte>> herausgegeben. Es gab bereits mehrere Proteste, die beim Klett-Verlag aber nicht zum Umdenken geführt haben. Zum neuen Schuljahr 2015/16 möchte glokal e.V. mit der Unterstützung von Erstunterzeichnenden aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Schule den Offenen Brief an Klett übergeben und fordern die Hefte vom Markt zu nehmen und damit aus den Grundschulen dieses Landes zu nehmen. Der Offene Brief ist im hier

https://gallery.mailchimp.com/4ee6e56841278cceb44257fa3/files/Offener_Brief

an_den_KLETT_Verlag_01.pdf (auf Deutsch und Spanisch) zu finden und bis zum 15.08.2015 als Erstunterzeichner*in zu unterschreiben.

Der Brief kann von Organisationen und Institutionen (z.B. Nichtregierungsorganisationen oder Schulen) sowie von Einzelpersonen des öffentlichen Lebens (z.B. Lehrer*innen, Wissenschaftler*innen, etc.) unterschrieben werden.

Unterzeichnungen von Einzelpersonen bitte mit Name, Institution und Ort,

Unterzeichnungen von Organisationen und Schulen bitte mit vollem Namen und Ort

anintervention@glokal.org <<mailto:intervention@glokal.org>>. Wir freuen uns, wenn Sie den Brief an Kolleg*innen aus dem In- und Ausland mit der Bitte um Mitzeichnung weiterleiten.

Quelle: glokal e.V.

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Willkommen! – Geflüchteten jetzt Perspektiven öffnen

BDKJ- Hauptversammlung gegen Aussetzung der Schulpflicht

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) kritisiert den Vorschlag von Andreas Bausewein (SPD), Oberbürgermeister von Erfurt, die Schulpflicht für Kinder von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern auszusetzen.

„Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung. Der Vorschlag bedeutet einen krassen Bruch mit der UN-Kinderrechtskonvention“, so der Bundesvorsitzende Wolfgang Ehrenlechner. Der Vorschlag unterwandert den vielfältigen Einsatz für die Integration von Geflüchteten. „Bildung ermöglicht Teilhabe an unserer Gesellschaft. Jedes Kind und jeder Jugendliche muss diese Chance bekommen“, so Ehrenlechner weiter. Das Menschenrecht auf Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen, religiösen, sozialen und kulturellen Leben darf niemanden verwehrt werden und ist elementarer Teil einer Willkommenskultur für Geflüchtete in Deutschland.

Sicherlich kann die Anzahl der jungen Geflüchteten für das Schulsystem vielerorts eine Herausforderung darstellen. Auf diese darf jedoch nicht mit einer Zugangsverweigerung reagiert werden. Vielmehr müssen die Ressourcen und Möglichkeiten der Schulen schnell und unbürokratisch angepasst werden. „Unsere Gesellschaft kann sich nicht leisten, an dieser Aufgabe zu scheitern“, so der Bundesvorsitzende. Er fordert Bund, Länder und Kommunen zu gemeinsamen Anstrengungen auf, um das Recht auf Bildung für alle zu ermöglichen.

Der BDKJ setzt sich für eine umfassende Teilhabe von Geflüchteten in Deutschland ein. Link zum beschluss der BDKJ-Hauptversammlung:

http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/Beschluesse/3/3.70_Willkommen_Gefluechteten_jetzt_Perspektiven_oeffnen.pdf

Quelle: <http://www.bdkj.de/bdkjde/newsansicht/article/junge-fluechtlinge-brauchen-bildung.html>

Spendenaufruf für den 16jährigen Ägypter Fahd Shahin aus Freiburg

Freiburger Forum bittet um finanzielle Unterstützung

Fahd Shahin, unbegleiteter minderjähriger Flüchtling aus Freiburg, liegt seit seinem Unfall am Gare du Nord mit schweren Verbrennungen in einem Krankenhaus in Paris. In seiner Verzweiflung hat er versucht, mit dem Zug nach England zu gelangen. Beim Sprung auf den Zug hat er einen Stromschlag von 25000 Volt erlitten. Fahd Shahin ist nicht krankenversichert und ohne finanzielle Mittel, dies aufgrund der Aberkennung des Status minderjähriger Flüchtling durch fragwürdige medizinische Methoden in Freiburg. Da derzeit nicht abzuschätzen ist, welche gesundheitliche Schäden Fahd Shahin von seinem Unfall bleiben und ob die Kosten für eine eventuelle Rehabilitation übernommen werden, ist es wichtig den 16jährigen zu unterstützen, so dass er nach diesem Unfall nicht in eine noch schlimmere Situation gerät. Wir möchten der Mutter von Fahd, die in Ägypten lebt, den Besuch ihres Sohnes im Krankenhaus ermöglichen. Darum bitten wir um finanzielle Unterstützung für Fahd.

Freundeskreis Hilfe für Fahd Shahin

Spenden bitte an: Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung

Stichwort: „Fahd Shahin“, Volksbank Breisgau Nord e.G.

BIC: GENODE61EMM, IBAN: DE75 6809 2000 0000 3615 26

<http://www.freiburger-forum.net/>

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Call for Papers „Gendering Migration Studies – Beyond the Feminization Paradigm“

Bis 20. September 2015, Göttinger Zentrum für Geschlechterforschung

Die **Auftakt-Tagung** des Netzwerks „Gender und Migration @ Niedersachsen“ findet am **11.-12.12.2015** an der G.A. Universität Göttingen im Tagungshaus „Sternwarte“ unter dem Thema „Gendering Migration Studies – Beyond the Feminization Paradigm“ statt. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch

Call for Papers

Als eine wesentliche Strukturdimension des „neuen Zeitalters der Migration“ (Erstausgabe 1993) haben Castles und Miller die Feminisierung der Migration beschrieben: Frauen würden nicht nur mehr migrieren als früher, sondern in manchen regionalen Migrationssystemen die Mehrheit der Arbeitsmobilen bilden. Feministische Forschungen wiesen darüber hinaus auch auf weltweite polit-ökonomische Restrukturierungen hin, die eine strukturelle Feminisierung von Arbeit und Verantwortung im globalen Maßstab nach sich zögen. Seitdem gehört das Paradigma der Feminisierung der Migration zum Kernbestand der genderbezogenen Migrationsforschung.

So richtig die Aussage für einige der weltweiten Migrationsbewegungen nach wie vor nicht nur in numerischem Sinne, sondern auch im strukturellen Sinne, ist, so verstellt sie doch einen Blick auf die multiplen, ungleichzeitigen und widersprüchlichen Einschreibungen, Anrufungen und Effekte von Gender und Sexualitäten in Migrationsprozessen. So läuft dieses differenztheoretische Paradigma Gefahr, stereotype Geschlechtszuschreibungen, Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität zu restabilisieren und aktuelle Dynamiken zu verpassen, wie sie insbesondere auch im Kontext der europäischen Krisenprozesse zu beobachten sind. Darüber hinaus sagt das Paradigma bisher nur ungenügend etwas darüber aus, wie Geschlecht und Sexualität in den Politiken und Praktiken des Regierens der Migration kontinuierlich „genutzt“, eingeschrieben und angerufen werden.

Unter dem Motto „Beyond the feminization paradigm“ möchte die Tagung einen differenzierten Blick auf zentrale Felder des vergeschlechtlichten Regierens der Migration, ihrer ökonomischen Dimensionen als auch auf Praktiken und Begehrensformen der migrantischen Akteure werfen und Konzepte ausloten, die der Prozesshaftigkeit und Ungleichzeitigkeit von Migrationsbewegungen und den in sie eingeschriebenen komplexen Machtverhältnissen gerechter werden. Die Tagung will insbesondere folgende Themenbereiche und Forschungsfelder in den gender- und queeranalytischen Blick nehmen:

A. Gender und Sexualität in der Migrationsforschung

Gender ist in Debatten um Migration und Migrationspolitiken schon lange kein Randthema mehr. Doch dient die Forderung nach einer verstärkten Berücksichtigung der Kategorie Gender oftmals weniger – wie vordergründig behauptet – der Stärkung von Frauenrechten oder der Rechte von LGBTIQs, als der Abwertung und Ausgrenzung von ethnisch typisierten Anderen und der Durchsetzung repressiver Migrationspolitiken. Zudem werden dabei häufig essentialisierende Annahmen über Geschlecht und die migrantischen Subjekte (re)produziert, während die Perspektive der Migrant_innen selbst nicht berücksichtigt wird. In diesem Panel sollen erstens die Instrumentalisierung und Instrumentalisierbarkeit von feministischen Argumenten und die Produktivität von Gender in aktuellen Diskursen um Integration, Heiratsmigration, Familienzusammenführung oder Frauenhandel untersucht werden. Zweitens sollen empirische Forschungen vorgestellt werden, in denen die Bedeutung von *gender* und *sexualities* in der Konstruktion migrantischer Subjektivitäten

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

und Praktiken untersucht wird. Gefragt sind drittens Analysen zur vergeschlechtlichten_rassifizierten Bildproduktion im Feld der Migration und welche Rolle diese in restriktiven Politiken einnehmen.

B. Krisen und die Rekonfiguration von Geschlecht

Forschungen zur globalen Rezession 2008 haben gezeigt, dass sich im Zuge der ökonomischen Krise(n) die Rahmenbedingungen der Migration in Europa verändert haben. Das wird insbesondere in der Verschärfung von Ein- und Ausreisebestimmungen, der Prekarisierung von Arbeitsbedingungen oder der forcierten diskursiven/politischen Unterscheidung zwischen erwünschten und unerwünschten Arbeitsmigrant_innen deutlich. Gender als Analyse-dimension bleibt in den meisten Debatten zum Zusammenhang von ökonomischer Krise(n) und Migration unberücksichtigt. Das Panel geht daher zum einen der Frage nach, wie die ökonomischen und politischen Restrukturierungen auch das Verhältnisses von Gender und Migration re-konstituieren.

C. Geschlechterperspektiven in der Flüchtlings- und Grenzforschung

Gerade angesichts der aktuellen Entwicklungen der europäischen Flüchtlingskrise ist die Tagung an der Ausformulierung gendertheoretische Perspektiven auf die bzw. in der Flüchtlings- und Grenzforschung interessiert. Hierbei geht es zum einen um die Reartikulation von Gender im europäischen Grenzregime als Filter und Ort der Zuteilung und Verweigerung von Rechten und Chancen; zum anderen geht es um eine tiefere Kenntnis der vergeschlechteten Erfahrungen und Praktiken des Flüchtens und Ankommens. Damit reagiert die Tagung auf ein doppeltes *black boxing*: während in den internationalen *border studies* die Grenze als geschlechtsneutral erscheint und nur wenige genderbezogene Ansätze vorliegen, bleibt umgekehrt in vielen genderbezogenen Migrationsforschungen die „Grenze“ untertheoretisiert. Das Panel interessiert sich in diesem Zusammenhang jedoch nicht nur für gender-bezogene Analysen des „Grenzgeschehens“, sondern auch für die „acts of citizenship“, für die sichtbaren und eher verborgenen Praktiken des Widerstands entlang der neuen transnationalen Routen der Migration sowie auch für die neuen Praktiken des Helfens.

Wir bitten um **Einsendungen für Beiträge** bis **zum 20. September 2015**. Die Abstracts (inkl. Titel und Kontaktdaten) sollten eine Seite nicht überschreiten: shess@uni-goettingen.de

Die Tagung stellt den Auftakt des in 2015 gegründeten Forschungsnetzwerkes „Gender und Migration @ Niedersachsen“ dar und wird anschubgefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen. Interessierte außerhalb Niedersachsens sind ebenfalls herzlich eingeladen. Nach dieser Auftakt-Tagung sind in Zukunft weitere Aktivitäten geplant. Weitere Informationen: <http://www.nds-lagen.de/forschung/migration-und-gender/>

Konzeption: Radhika Natarajan (Hannover), Nanna Heidenreich (Braunschweig), Sabine Hess (Göttingen), Johanna Neuhauser (Osnabrück), Simona Pagano (Göttingen), Helen Schwenken (Osnabrück).

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Sabine Hess, Direktorin des Göttinger Zentrums für Geschlechterforschung (GCG), Platz der Göttinger 7, 37073 Göttingen

Post- und Lieferadresse:

Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie
Heinrich-Düker-Weg 14, 37073 Göttingen
Tel.: 0551-3925349, shess@uni-goettingen.de

Tagungen / Veranstaltungen

Raise your voice – Strategien zur Positionierung gegen Rassismus

Workshop der LAG Mädchenpolitik am 29.10.2015 in Stuttgart

Rassismus ist in der Bundesrepublik Deutschland Alltag. Sehr viele Menschen sind davon betroffen und bedroht. Ein aktuelles Beispiel sind die zahlreichen Anschläge, Drohungen und Demonstrationen gegen Unterkünfte von Menschen im Asylverfahren. Daneben kommt es in Spielfilmen, Fernsehserien und Castingshows, in der Werbung und in Nachrichtensendungen, im Bus, in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Freibad zu rassistischen Äußerungen und Handlungen. Auch in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen finden sich dieselben wieder. Umso wichtiger ist es, Rassismus Grenzen zu setzen. Einschreiten kann Betroffene unterstützen, den Handlungsraum der Täter_innen beschränken, Menschen zum Nachdenken anregen und zu einer solidarischen Gesellschaft beitragen. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, solche Grenzen zu setzen, und beispielsweise zu argumentieren. Viele Menschen kennen das Gefühl zittriger Knie, die Angst, eine Situation falsch einzuschätzen, etwas Falsches zu sagen oder sich zu blamieren. Auch können eigene, mehr oder minder bewusste rassistische Prägungen dem Einschreiten im Wege stehen. In der pädagogischen Arbeit spielen dann beispielsweise noch die Beziehungsebene, Gruppendynamik oder der institutionelle Rahmen eine Rolle.

Der Workshop richtet sich an Menschen, denen Rassismus nicht egal ist, und die etwas dagegen machen wollen. Er soll Pädagoginnen in der Mädchenarbeit darin unterstützen und ermutigen, sich gegen Rassismus zu positionieren und dafür hilfreiche Strategien und Worte zu finden.

Im Workshop wird zunächst über Erfahrungen mit (gescheiterten und erfolgreichen) Argumentationen gegen Rassismus gesprochen. Weiterhin geht es um die Klärung der Frage, was genau Rassismus ist, und welche Erscheinungsformen er im Alltag annimmt, um sich dann Argumentationstechniken und -strategien gegen Rassismus (insbesondere im Kontext pädagogischen Arbeitens) zuzuwenden. Der Workshop ist multimethodisch angelegt und setzt auf aktive Beteiligung, da er Praxisübungen und Diskussionen enthält.

Zielgruppe: Frauen aus der Mädchenarbeit bzw. Frauen, die haupt- oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Flyer zur Veranstaltung mit dem Anmeldeabschnitt ist hier zu finden:

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/workshop_raise_your_voice.pdf

TN-Beitrag: 40 Euro

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik

Baden-Württemberg

Siemensstr. 11

70469 Stuttgart

Tel. /Fax: 0711 / 838 21 57

www.lag-maedchenpolitik-bw.de

E-Mail: info@lag-maedchenpolitik-bw.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Bildungsgerechtigkeit, Diskriminierungskritik und Diversity

Fachtag am 12.11.2015, Hochschule Esslingen

Wo und in welcher Form kommen Formen von Diskriminierung in Hochschulen und anderen Sozialräumen vor und wie können wir diese im Sinne inklusiver und globalisierungsreflexiver Fairness und Didaktik verringern, anders gestalten oder vermeiden?

Welche Gruppen haben im Sinne einer „Hochschule für alle“ (Antidiskriminierungsstelle des Bundes 2013) unter welchen Bedingungen Zugang zu Hochschulen?

Gemeinsam sollen Handlungsstrategien gegen Diskriminierung an der Hochschule Esslingen und für andere Sozialräume entwickelt und diskutiert werden.

Mit Vorträgen, Ausstellungen und Workshops stehen Themen im Mittelpunkt, wie faire Hochschulzugänge, ein befähigungsgerechtes Studium sowie diskriminierungskritische Analysen der Darstellung von Menschengruppen und Machtverhältnissen als auch eine inklusive Didaktik.

Weitere Informationen zum Fachtag:

<http://www.hs-esslingen.de/fileadmin/medien/fakultaeten/sp/Aktuelles/Flyer-Fachtag-Bildungsgerechtigkeit.pdf>

Zur Anmeldung:

<http://www.hs-esslingen.de/de/hochschule/fakultaeten/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/termine-veranstaltungen/fakultaetstag-bildungsgerechtigkeit-diskriminierungskritik-und-diversity.html>

Sozialpädagogiktag 2015: Flucht – Herausforderungen für die Soziale Arbeit

Zweitägige Fachveranstaltung am 27. und 28. November 2015 in Tübingen

Flucht erscheint für viele Menschen als einzige Möglichkeit, um zu überleben und ein menschenwürdiges Leben zu führen. Die vielfältigen Fluchtursachen, welche dazu zwingen, lebensgefährliche Fluchtrouten zu wählen, sowie die politischen Strategien im Umgang mit Geflüchteten, sei es an den Grenzen Europas oder vor Ort, werden äußerst kontrovers diskutiert. Die Menschen, die nach Deutschland gelangen, erfahren einerseits große Solidarität und Unterstützung in der konkreten Alltagspraxis, sind andererseits aber auch rassistischen Übergriffen und Ignoranz ausgesetzt. Der Umgang mit Geflüchteten berührt ganz grundsätzliche Fragestellungen der Sozialen Arbeit: Menschen mit traumatisierenden Erfahrungen benötigen konkrete Hilfen, minderjährige Flüchtlinge müssen in Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Kitas, Schulen und Hochschulen aufgenommen werden, Stigmatisierungen und Diskriminierungen muss mit Nachdruck – gerade von professioneller Seite – reflektiert begegnet werden.

Neue Anforderungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern werden zum Teil bereits erbracht, zum Teil müssen organisations- und personenbezogene Handlungskonzepte und -kompetenzen für die Bewältigung alltäglicher Probleme der Geflüchteten erst noch

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

entwickelt werden. Damit kristallisieren sich für die Praxis zentrale Fragen und Aufgaben heraus: Worin bestehen die Herausforderungen von Erziehungshilfen, Beratungsstellen, Jugend- und Schulsozialarbeit im Hinblick auf die Arbeit mit Geflüchteten? Wie wird mit Rechtskonflikten und der Spannung zwischen divergenten Rechtslagen und fachlichen Standards einer sozialpädagogischen Unterstützung umgegangen? Wie können Kooperationen zwischen Professionellen und Ehrenamtlichen, aber auch mit Flüchtlings- und Migrantenselbstorganisationen sinnvoll ausgestaltet werden? Und was heißt in diesem Kontext Inklusion? Diese Fragen und inhaltlichen Schwerpunkte werden diskutiert und praxisrelevante Perspektiven entwickelt – auch im Hinblick darauf, wie in der Jugendhilfe und in den Bildungsinstitutionen stärker vernetzte (Solidaritäts-)Strukturen zur Unterstützung von (minderjährigen) Geflüchteten aufgebaut werden können.

Informationen zum Programm: http://www.uni-tuebingen.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&q=0&t=1441109183&hash=029542754eb2463c4dbafb0d1a628d0d61c64be0&file=fileadmin/Uni_Tuebingen/Fakultaeten/Sozialverhalten/Insitut_f%C3%BCr_Erziehungswissenschaft/Dokumente/Sozialp%C3%A4dagogik/Sozialp%C3%A4dagogiktag_2015/Flyer_SPT_2015.pdf

Anmeldung: <https://www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de/anmeldung/>

Interkulturelle Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Fortbildung am 29.10.2015, 9:30 – 17:00h in Herrenberg-Gültstein

Die Lilith-Beratungsstelle in Pforzheim hat sich im Rahmen eines vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg – KVJS geförderten dreijährigen Modellprojektes die Aufgabe gestellt, interkulturelle Präventionsarbeit zum Schutz vor sexueller Gewalt mit Eltern und Kindern zu erproben. Aus den gewonnenen Erfahrungen, vor allem dem intensiven Austausch mit zugewanderten Müttern, wurden Arbeitsmaterialien für eine vorbeugende migrationssensible Arbeit mit Kindern im Alter von ca. 3 – 8 Jahren und ihren Eltern entwickelt. Die Projekterfahrungen und die Arbeitsmaterialien werden im Oktober dieses Jahres vom KVJS und von der Lilith-Beratungsstelle veröffentlicht und im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung vorgestellt:

Interkulturelle Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern zum Schutz vor sexueller Gewalt.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter

<https://www.kvjs.de/index.php?id=219&kubuReturnUrl=index.php%3Fid%3D1509&kursnr=15-4-BE26-1> .

Zielgruppe der Veranstaltung sind Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und aus anderen Bereichen der Jugendhilfe, in der die Arbeit mit Eltern und jungen Kindern im Vordergrund steht. Alle TeilnehmerInnen erhalten zum Abschluss der Fortbildung den Ordner mit den Arbeitsmaterialien.

Kosten: 88,50.-€

Anmeldung unter www.kvjs-fortbildung.de mit Angabe der Veranstaltungsnummer 15-4-BE26-1, **Anmeldeschluss ist der 12.10.2015**

Ansprechpartnerin: Gabriele Ulrich

Tel: 0711 -6375 – 426, Mail: gabriele.ulrich@kvjs.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Empowerment – Gestärkt in die Praxis II

Workshop der Reihe „Under construction – Transkulturelle Öffnung der Mädchenarbeit“ am 12.11.2015 in Stuttgart

Rassismus gehört zur Lebensrealität von Schwarzen Menschen, Migrantinnen*, Asiatischen Deutschen, Roma, Sinti und People of Color. Als Vertrauenspersonen in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* sind die eigenen alltäglichen Rassismuserfahrungen ebenso wie die der Klientinnen* für sie häufig überaus präsent. Für die professionelle Reflektion dieser Situationen sowie die Entwicklung eines angemessenen und im Ergebnis stärkenden Umgangs damit bleibt im Alltag oft wenig Raum. Mit dem Empowerment-Ansatz wollen wir hier anknüpfen und einen weiteren Raum für Austausch zu einem hilfreichen Rassismusverständnis, zu rassistischen Alltagserfahrungen sowie dem Empowerment-Ansatz bieten.

Nach dem vorangegangenen Workshop im Juni 2015 folgt nun Teil 2 wieder dem Motto „Gegen rassistische Diskriminierung“ – für Selbstbestimmung“. Empowerment als Kraftquelle sowie die individuelle Stärkung stehen dabei im Mittelpunkt. Er wird Impulse für die Praxis geben und bietet die Möglichkeit zur (weiteren) Vernetzung von Pädagoginnen*, die den Empowerment-Ansatz für ihre Tätigkeitsfelder nutzbar machen möchten. Es sind keine Vorkenntnisse für den Workshop erforderlich.

Referentinnen: Pasquale Virginie Rotter, Verena Meyer

Ort: Jugendherberge International Stuttgart

Termin: 12. November 2015, 9:30 Uhr bis 17 Uhr

Zielgruppe: Diese Veranstaltung richtet sich an Frauen* mit Rassismuserfahrung, die in Deutschland aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrer (zugeschriebenen) ethnischen und/oder religiösen Zugehörigkeit, ihres Namens und/oder ihrer Sprache Abwertung, Benachteiligung, Ausgrenzung und Gewalt erfahren und die haupt- oder ehrenamtlich mit Mädchen* und jungen Frauen* mit Rassismuserfahrung arbeiten oder arbeiten wollen. Weiße deutsche Angehörige der Mehrheitsgesellschaft sind damit explizit nicht Teil der Zielgruppe

Der Workshop ist Teil des Projektes „Under construction – transkulturelle Öffnung der Mädchenarbeit“, das die LAG Mädchenpolitik im Rahmen der Integrationsoffensive Baden-Württemberg durchführt.

Der Flyer zur Veranstaltung mit dem Anmeldeabschnitt ist hier zu finden:

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/workshop_empowerment_ii.pdf.

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik

Baden-Württemberg

Siemensstr. 11

70469 Stuttgart

Tel. /Fax: 0711 / 838 21 57

www.lag-maedchenpolitik-bw.de

E-Mail: info@lag-maedchenpolitik-bw.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Fachtag „lesbisch, schwul und noch viel mehr“

**Fachtag zur Identitätsentwicklung und Intersektionalität am 05.10.2015,
09:00 – 17:00 Uhr in Mannheim**

Die Erfahrungen im Rahmen des Projektes »Regenbogen verbindet« wie auch Austausch mit Kolleg_innen anderer Einrichtungen bilden den Hintergrund für die Fachtagung von PLUS e.V. in Mannheim am 5. Oktober zur vertieften Auseinandersetzung mit den Themen Öffnung für Diversität und intersektionale Ansätze. Grundsätzlich geht es um Informationen und Hilfestellungen für die fachlich angemessene Begleitung von Jugendlichen in ihrer geschlechtlichen und sexuellen Identitätsentwicklung durch Fachpersonal. Schwerpunkt sind dabei die transgeschlechtliche und die nicht-heterosexuelle Identitätsentwicklung sowie intersektionale Betrachtungsweisen, vor allem in Bezug auf kulturelle Herkunft. Neben Fachvorträgen bieten Workshops die Gelegenheit, das erworbene Wissen zu verankern und neue Handlungskompetenzen für einen differenzierten Umgang mit Ratsuchenden und Klient_innen zu erwerben.

Flyer: http://www.plus-mannheim.de/images/stories/Flyer_Fachtag_Workshops.pdf

Mehr Informationen: http://www.plus-mannheim.de/index.php/component/jevents/icalrepeat.detail/2015/10/05/177/-/fachtagung-am-5-10?Itemid=87&filter_reset=1

Quelle: Newsletter LAG Mädchenpolitik BW

Veranstaltungsreihe des Netzwerk Antidiskriminierung e.V.
Region Reutlingen/Tübingen

Mo, 5.10., 18.00-21.00 Uhr, franz.K, Reutlingen: Aktions-Workshop »Barrieren überwinden«, Zur Öffnung des Arbeitsmarktes für Frauen mit Kopftuch, Veranstaltung des Projekt clever-iq, und des Empowerment_AK des Netzwerk Antidiskriminierung e.V.

14. oder 15. Oktober, Tübingen: Podiumsdiskussion zum horizontalen Ansatz in der Antidiskriminierungsarbeit mit Claus Melter (HS Esslingen), Daniel Bartel (ADB Leipzig), Saideh Sassat Lendle (Las Migras, Berlin), Borghild Strähle (Tübingen)

3.12., Matthäus-Alber-Haus, Reutlingen: Fachtag zum Rassismus/Diskriminierung als Thema für die Jugendarbeit (Arbeitstitel)

u.a.

Aktuelle Informationen auf der Seite www.nw-ad.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Vortrag zur Migrationspädagogik, Paul Mecheril, Stuttgart

Was haben migrationsgesellschaftliche Macht- und Zugehörigkeitsverhältnisse mit Bildung zu tun?

Mittwoch, 21. 10.2015, 19 Uhr

Stadtbibliothek Stuttgart, Mailländerplatz 1

Veranstalter Forum der Kulturen. U.a.

www.forum-der-kulturen.de

Lesung Emmanuel Mbolela „Mein Weg vom Kongo nach Europa“

Emmanuel Mbolela liest aus „Mein Weg vom Kongo nach Europa: Zwischen Widerstand, Flucht und Exil“, Übersetzung: Dieter Behr

Freitag, 9.10.2015, 20:00, Tübingen, Schlatterhaus, Österbergstraße

(am Montag 5.10.2015 in Frankfurt, Donnerstag 8.10. Karlsruhe)

Zehn Jahre nach dem Sturm verzweifelter Migranten und Migrantinnen auf die Grenzzäune von Ceuta und Melilla bringen die aktuellen Fluchtbewegungen das europäische Grenzregime ins Wanken

Emmanuel Mbolela war in Marokko, einer Zwischenstation seines Fluchtwegs nach Europa, als Migranten und Migrantinnen Anfang Oktober 2005 in großer Zahl die Grenzanlagen von Ceuta und Melilla stürmten. Manche schafften es, andere wurden niedergeschossen oder schwer verletzt.

In seinem Buch „Mein Weg vom Kongo nach Europa“ spannt er einen weiten Bogen. Er erzählt von seiner politischen Arbeit im Kongo seit den frühen 1990er Jahren (damals noch unter Langzeitdiktator Mobutu) über seine eigenen Erfahrungen als politischer Flüchtling in Mali, Algerien und Marokko in den Jahren 2002 bis 2008 bis hin zum langen Prozess des Ankommens in Europa.

Das Buch leistet nicht nur einen unmittelbaren Beitrag zur Analyse und Geschichtsschreibung der europäischen Abschottungspolitik, es berichtet auch vom Widerstand der Flüchtlinge und Migrant_innen, wie er sich trotz repressivster Bedingungen schrittweise herausgebildet hat. Und wie er sich auch in diesen Tagen an Europas Grenzen wieder formiert.

Eine Veranstaltung der Tübinger Gruppe von medico international.

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Buchpräsentation „Diskriminierungs- und rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung“

06.10.2015 von 19.30 bis 21.30 Uhr im Mehrgenerationen- & Bürgerhaus Pliensauvorstadt (Weilstr. 8, 73734 Esslingen)

Die Autorinnen und Autoren stellen die zentralen Aussagen ihrer Texte vor.

Zu Analysen von Rassismus: Vera Nkenyi-Ayemle, Adiyanti Sutandyo-Buchholz, Zeynep Yildiz und Clarissa Hechler

Zu Themen des pädagogischen Arbeitens in der Migrationsgesellschaft: Tolga Anlaş, Hiba Dawod und Prof. Dr. Kurt Möller.

Im Anschluss daran wird u.a. Prof. Dr. Claus Melter, Hochschule Esslingen, dem Buch eine Rahmung geben.

Ausstellung des Fotoprojekts „(Vor)bildlich“ der evangelischen Gesellschaft (eva) im Bürgerfoyer vom 05.10.2015 bis 09.10.2015. Fotografisch wird hier aus dem Leben einiger unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Stuttgart berichtet.

We have a dream – Teilhabe junger Menschen mit Fluchterfahrung

Fachtag am 02.10.2015 in Stuttgart

Der Fachtag bringt ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Jugendverbände mit Partnern aus der Kinder- und Jugendarbeit und Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe zusammen, um u.a. Strategien für die Teilhabe junger Flüchtlinge zu entwickeln.

In Workshops, durch Informationen und Raum für Diskussionen kann so ein erster landesweiter Erfahrungstransfer gelingen.

[Mehr Infos im Flyer \(2 MB\)](#)

Der Fachtag wird in Kooperation mit dem [BDKJ](#) und [Jugendliche ohne Grenzen](#) durchgeführt.

Anmeldung bis 20.9.2015 an info@lrbw.de

Veranstaltungsort: Polizeipräsidium Stuttgart, Hahnemannstr. 1, 70191 Stuttgart

Ansprechpartnerin:

Bistra Ivanova

Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

Siemensstr. 11

70469 Stuttgart

Fon 0711 16447 - 75

Mail: ivanova@lrbw.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

«Am Fuße der Festung» Lesereise zur Flüchtlingskrise

Der Schweizer Johannes Bühler ist ein Wanderer zwischen den Welten. Er lebt abwechselnd in der Schweiz und Marokko und die Grenze zur «Festung Europa» ist ihm wohlbekannt. Von beiden Seiten, mit all den Hoffnungen und Schicksalen, die mit ihr verbunden sind.

Seine ungeschminkten, lebensnahen Berichte seines Buches «Am Fuße der Festung» http://www.schmetterling-verlag.de/page-5_isbn-3-89657-077-3.htm gehen unter die Haut und zeichnen ein weit differenzierteres und persönlicheres Bild der «Flüchtlingskrise» als die landläufigen Medien.

Termine (Auswahl BaWü und angrenzend, weitere Termine auf der Website des Verlages):

ZÜRICH (CH) Do. 17. September 2015, 21:00, Rittersaal, Rennweg 8

DARMSTADT-ARHEILGEN Mo. 21. September 2015, 19:30, Gemeinde der Christen Ecclesia, Siemensstraße 6

OBER-RAMSTADT Mi. 23. September 2015, 19:30 Bürgerzentrum Hammermühle, Scheunensaal, Hammergasse 9

ROSSDORF Do. 24. September 2015, 19:30, Elisabeth-Haus, Kirchgasse 3

DARMSTADT-EBERSTADT Fr. 25. September 2015, 19:30, Ev. Kirchengemeinde Eberstadt-Süd, Stresemannstraße 1

SCHWÄBISCH-HALL Mi. 30. September 2015, 20:00, Haus der Bildung, Raum Nr. 1.07, Salinenstr. 6-10

LUDWIGSBURG Do. 01. Oktober 2015, 20:00, Demoz, Wilhelmstraße 45

STUTTGART Do. 08. Oktober 2015, 19:30, Ev. Friedensgemeinde, Schubartstraße 12

FRANKFURT Fr. 16. Oktober 2015, 20:00, Café ExZess, Leipziger Str. 91

BACKNANG Do. 29. Oktober 2015, 19:30, Osiandersche Buchhandlung, Schillerstraße

HEIDELBERG Di. 03. November 2015, Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V., Willy-Brandt-Platz 5

Schmetterling Verlag GmbH, Lindenspürstr. 38 b, 70176 Stuttgart, Fon: 0711-62 67 79

www.schmetterling-verlag.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

"Kulturwochenende gegen Rassismus" (Arbeitstitel)

Freitag, 27.11. bis Sonntag, 29.11.2015, Laboratorium e.V., Stuttgart

An drei Tagen im November setzt das Forum der Kulturen ein Zeichen gegen Rassismus. Renommierete Performance-KünstlerInnen und AktivistInnen werden sich dem Thema über verschiedene Formen des künstlerischen Schaffens annehmen.

Dafür konnten wir bereits vier der deutschlandweit renommiertesten Performance-Künstler*innen und Aktivist*innen gewinnen, die sich diesen Themenfeldern über verschiedene Formen des künstlerischen Schaffens annehmen – dabei darf auch gelacht werden:

Noah Sow: Künstlerin, Musikerin, Autorin, Dozentin, Produzentin, Theoretikerin und Aktivistin, wird am Freitagabend eine Keynote/Motivational Speech mit dem Titel „Wer spricht, wer liefert?“ - Voraussetzungen für qualifizierte Antidiskriminierungsarbeit halten.

<http://www.noahsow.de/>

Çiğir Ozyurt: Als Teil des Leitungsteams des Jugendtheaterbüro Berlins, ist er für die Bereiche Theaterpädagogik und musikalische Leitung zuständig. Des Weiteren tritt er als politischer Sänger/Songwriter und Rapper auf und ist Mitglied beim Bündnis kritischer Kulturpraktiker*innen.

<http://www.gorki.de/ensemble/cigir-oezgur/>

<http://www.grenzen-los.eu/jugendtheaterbuero/produktionen/eigenproduktionen/>

https://www.youtube.com/results?search_query=Çiğir+Ozyurt

Sesperado alias Mutlu Ergün-Hamaz: Am Samstagabend tritt der Autor, Sozialforscher und Performer **Mutlu Ergün-Hamaz auf** und hält eine multimediale Lesung aus seinem Buch „Kara Günlük – Die geheimen Tagebücher des Sesperado“.

<https://twitter.com/sesperado>

Lisa Tuyala: Mit einer Spoken Word Performance erschafft die Künstlerin Klangwelten, in denen Sprache und Musik in Wechselwirkung stehen. Sie greift dabei Themen wie Spiritualität, Gender und soziopolitische Verhältnisse in Afrika auf.

<http://www.lisatuyala.com/>

Am **Sonntag Vormittag** möchten wir Sie/Euch zu einem **Politischen Frühstück** mit Podiums- und Publikumsdiskussion zum Thema "Kunst und Kultur als Medium der Anti-Rassismus-Arbeit?" einladen!

Folgende Fragen stehen u.a. im Fokus:

Wie kann die Produktion und Darstellung von Kunst eingesetzt werden, um auf gesellschaftliche Dominanz- und Machtverhältnisse aufmerksam zu machen, auf diese Einfluss zu nehmen und als widerständiges Mittel fungieren, um ihnen entgegen zu wirken? Inwieweit kann durch Kunst Solidarität hergestellt und soziale Differenzen überwunden werden?

Weitere Informationen uns das ausführliche Programm(heft) folgen in Kürze!

Weitere Anmerkungen, Ideen und Hinweise zu dem "Kulturwochenende gegen Rassismus" werden gerne entgegengenommen.

Ansprechpartnerin: Anna Lampert

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4, 70173 Stuttgart, Tel: 0711 / 248 48 08-21, anna.lampert@forum-der-kulturen.de, www.forum-der-kulturen.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

14. Medienforum Migration „Einwanderung und Heimat“

Fachtagung am 6. Oktober 2015, SWR Funkhaus, Stuttgart

Das Medienforum Migration findet in diesem Jahr im Rahmen der ARD-Themenwoche „Heimat“ statt – passend unter dem Motto „Zuwanderung und Heimat“.

Das Medienforum Migration besteht seit 1987 und hat sich im Laufe der Jahre zu einer der größten Fachtagungen zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum entwickelt. Staatsministerin Aydan Özoguz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, und Bilkay Öney, die Integrationsministerin Baden-Württembergs, werden mitdiskutieren. Eröffnet wird das Medienforum von SWR Intendant Peter Boudgoust.

Mehr Informationen:

<http://www.swr.de/international/termine/06-14/-/id=2900608/did=15646096/nid=2900608/jmc1o4/index.html>

Anmeldung unter dem Stichwort „Medienforum Migration über:

www.swr.de/international

Anmeldeschluss: 21. September 2015.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Plätze sind begrenzt. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ihre Teilnahme ist gesichert, sofern Sie nicht unmittelbar nach Eingang Ihrer Anmeldung eine Absage erhalten.

Quelle: SWR International

„Lernräume für soziale Veränderungen“

3tägige Fachveranstaltung vom 06.-8. Oktober 2015 in Frankfurt/Main

Wie können zivilgesellschaftliche Organisationen miteinander kooperieren, um ihren Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse und Rahmenbedingungen zu erhöhen? Wie kann eine transnationale Zusammenarbeit gut gelingen? Und was verstehen wir eigentlich genau unter alternativen Ansätzen oder Bildungskonzepten?

Mit diesen Fragen setzt sich die Tagung „Lernräume für soziale Veränderungen“ auseinander. Sie bildet den letzten Baustein des seit Januar 2013 laufenden Projektes „Educational Innovations Incubator – Empowering Civil Society“. Das Projekt entstand durch die Zusammenarbeit von vier zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Deutschland, Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten. Wir möchten MultiplikatorInnen, AktivistInnen und WissenschaftlerInnen aus ganz Europa dazu einladen, Erfahrungen auszutauschen und die Erkenntnisse des Projektes mit uns zu diskutieren.

Weitere Informationen: http://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/user_upload/Slider/Infolyer/Tagungseinladung_Conference_Invitation_10.2015.pdf

Ansprechpartnerin: Ricarda Wawra

Tel: 069. 560 00 236

Mail: rwawra@bs-anne-frank.de

www.bs-anne-frank.de

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

„Wie integriert sich die Mehrheitsgesellschaft? Neue Perspektiven für ein Zusammenleben in Vielfalt“

05. – 06. Oktober 2015, Berlin

Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit widmet sich die Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Akademie des Jüdischen Museums und des Anne-Frank-Zentrums dem Thema Zusammenhalt in einer pluralen Gesellschaft. Die Veranstaltung wird praxisorientiert und partizipativ gestaltet sein. Aktuelle Konzepte sowie lokale Beispiele werden vorgestellt und anhand folgender übergeordneter Fragestellungen diskutiert: Wie können mehr Menschen zum Engagement für eine inklusive Gesellschaft motiviert werden? Welche Anstrengungen bedarf es, um Vorurteile und Rassismus in der Mehrheitsgesellschaft abzubauen und mehr Akzeptanz für Vielfalt zu fördern? Und welche gesellschaftlichen Koalitionen sind hierfür notwendig?

Die Tagung besteht aus einer öffentlichen Auftaktveranstaltung am Abend des 5. Oktober mit einer Keynote und anschließender Podiumsdiskussion. Der zweite Tag wendet sich in Form von Workshops den Praxisbeispielen zu und bietet ein Forum für Austausch und Vernetzung zwischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die in der Verwaltung, Politik, Institutionen und zivilgesellschaftlichen Initiativen aktiv sind.

Einen ausführlichen Programmflyer und Informationen rund um die Anmeldung finden sich unter: <http://www.annefrank.de/nc/ausstellung-berlin/veranstaltungen/tagung-wie-integriert-sich-die-mehrheitsgesellschaft>

"Begegnung mit dem Eigenen und dem Anderen"

Fachtag zum Thema Sexuelle Bildung und Interkulturalität, 04. – 06.12.2015, Berlin

Die Lebenswelten von Jugendlichen mit migrantischen Hintergründen sind vielfältig. Sie weisen differenziertes Alltagsbewusstsein und Alltagshandeln, unterschiedliche Lebensziele, Wünsche und Zukunftserwartungen auf. Gerade in den Bereichen Geschlechterrollen, Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung wird das besonders deutlich.

Die sexualpädagogische Praxis ist häufig von kultureller Vielfalt durchdrungen und kann für die sexualpädagogisch Tätigen lustvolle Herausforderung sein, aber auch schmerzliche Überforderung mit sich bringen. Die Kenntnis des Herkunftslandes einer Person gibt uns nicht automatisch Informationen über die verinnerlichten Werte und Normen (Stichwort Milieus). Trotzdem bedarf es einer kenntnisreichen Auseinandersetzung mit dem Anderen – und dem Eigenen.

Das Seminar bietet Raum für Reflexion, meidet nicht „heiße Eisen“ wie z.B. Beschneidung, Homophobie, Jungfräulichkeitsgebote und sucht nach Möglichkeiten, die oftmals schwierige Balance von sexualpädagogischer Nähe und Distanz im interkulturellen Kontext für sich zu gestalten.

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Das methodisch abwechslungsreiche Seminar richtet sich ebenso an sexualpädagogisch erfahrene Fachkräfte, die sich eine Reflexion ihrer Praxis und ein Wissens-Update wünschen, wie auch an Neueinsteiger_innen in diesem Feld.

Weitere Informationen:

<https://www.isp-dortmund.de/angebote-sexualpaedagogik/offene-seminare/begegnung-mit-dem-eigenen-und-dem-anderen-61.html>

Anmeldung:

<https://www.isp-dortmund.de/angebote-sexualpaedagogik/offene-seminare/anmeldung.html?tid=66>

Quelle: Newsletter LAG Jungenarbeit BW Flash 07/2015

Fachtag „Integration bewegt – Herausforderungen der Migrationsgesellschaft“, 6.10.2015, Frankfurt

6. Oktober 2015, 9.30 – 17 Uhr, Sankt Peter, Stephanstraße 6, Frankfurt am Main

Evangelischer Regionalverband und Amt für multikulturelle Angelegenheiten

Programm und Anmeldung: <http://www.frankfurt-evangelisch.de/fachtag2015.html>

Materialien

Imam Attia / Swantje Köbsell / Nivedita Prasad (HG.):
Dominanzkultur reloaded

Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen

Wie lässt sich soziale Ungleichheit in einer vertikal strukturierten Gesellschaft beobachten? 20 Jahre nach dem Erscheinen von Birgit Rommelspachers »Dominanzkultur« führt der Band das Konzept der intersektionalen Analyse von Dominanzpositionen in die Gegenwart.

Er versammelt Beiträge, die Geschlecht, Sexualität, Behinderung, Religion, Kultur, Ethnizität und Klasse als machtförmige, verwobene und ambivalent aufeinander bezogene Dimensionen diskutieren. Sie analysieren die Wechselwirkungen struktureller Verhältnisse, diskursiver Formationen und subjektiver Ein- und Umarbeitungen in ihrer Komplexität, Gleichzeitigkeit und Widersprüchlichkeit.

Mit Beiträgen u.a. von Theresia Degener, Sabine Hark, Encarnacion Gutierrez Rodriguez und Nira Yuval-Davis.

Transcript Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis, Juni 2015, 354 Seiten, kartoniert.,Print: 29,99 €, ISBN: 978-3-8376-3061-9, E-Book (PDF): 26,99 €, ISBN: 978-3-8394-3061-3

Nähere Informationen finden sich hier: <http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3061-9/Dominanzkultur-reloaded>

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Myriam Brunner, Alina Ivanova: „Praxishandbuch interkulturelle LehrerInnenausbildung“

Impulse Methoden Übungen

Wie kann heute eine zeitgemäße und erfahrungsorientierte Lehrer|innenbildung in der Migrationsgesellschaft aussehen? In diesem Praxisbuch geben die Autorinnen mit Hilfe einer umfangreichen Sammlung von theoretisch fundierten, praktisch erprobten und unmittelbar in der Lehrerinnenbildung einsetzbaren Übungen erste Antworten darauf. Der Schwerpunkt des Praxisbuches liegt auf der kritischen Reflexion der persönlichen Lehrer|innenrolle im Kontext globalisierter Gesellschaften sowie auf der Entwicklung von Strategien für einen pädagogisch professionellen und kompetenten Umgang mit zunehmender gesellschaftlicher Heterogenität. Über die praktischen Übungsanleitungen hinaus setzen die Autorinnen Impulse für eine theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit den Themen

- Migration und migrationsbedingte Lebenslagen,
- gesellschaftliche Machtverhältnisse und soziale Ungleichheiten,
- Rassismus und Diskriminierung,
- Selbst- und Fremdpositionierungen,
- Interkulturalität,
- (Nicht-)Zugehörigkeiten und Mehrfachzugehörigkeiten.

Das Praxisbuch richtet sich sowohl an Personen, die in der Lehrer|innenbildung tätig sind, als auch an alle, die im Bereich der interkulturellen Bildung und Migrationspädagogik wissenschaftlich und praktisch arbeiten oder sich für dieses Themengebiet interessieren.

Wochenschau-Verlag, 392 Seiten ISBN: 978-3-95414-044-2

Weiter Informationen finden sich hier:

<http://www.wochenschau-verlag.de/paedagogik/praxishandbuch-interkulturelle-lehrerinnenbildung.html>

Publikation der Rosa-Luxemburg-Stiftung: „Flüchtlinge Willkommen – Refugees Welcome?“

„Mythen und Fakten zur Migrations- und Flüchtlingspolitik“

kann eine humane EU-Flüchtlingspolitik aussehen? Welche Verantwortung trägt hierbei Deutschland? Der taz-Journalist und Autor Christian Jakob ist diesen Fragen in der gleichnamigen Broschüre nachgegangen.

Downloads:

<http://www.rosalux.de/publication/40329/fluechtlinge-willkommen-refugees-welcome.html>

http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Argumente/lux_argu_Fluechtlinge.pdf

Elena Marmer / Papa Sow (Hg.):

"Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht"

Kritische Auseinandersetzung mit »Afrika«-Bildern und Schwarz-Weiß-

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Konstruktionen in der Schule – Ursachen, Auswirkungen und Handlungsansätze für die pädagogische Praxis

Wie kommt Rassismus ins Schulbuch? Wie wirkt sich Rassismus gegen Schwarze Menschen in Deutschland aus? Die kolonialen Afrikabilder stecken bis heute noch in den Büchern und somit in den Köpfen. Durch Schulbücher wird Rassismus im Bildungssystem reproduziert und manifestiert sich in unserer Gesellschaft. Schulbuchanalysen und Interviews mit betroffenen Jugendlichen und ihren Lehrkräften zeigen auf, wie kolonialer Rassismus gegenwärtig funktioniert. Dieser Band liefert Strategien und Konzepte um Rassismus im Bildungssystem zu erkennen und dagegen vorzugehen."

Beltz-Juventa, September 2015, 284 Seiten, 34,95 €, ISBN: 978-3-7799-3323-6

Nähere Informationen finden sich hier:

http://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/buecher/produkt_produktdetails/29740-wie_rassismus_aus_schulbuechern_spricht.html

Movements-journal.org

Neues Online-Journal für kritische Migrations- und Grenzregimeforschung

Die Zeitschrift verfolgt das Ziel, eine Migrations- und Grenzregimeforschung voranzutreiben, die selbstreflexiv und machtkritisch in das Wissensfeld der Migration interveniert. Im Sinne einer kritischen Gesellschaftsforschung will *movements* dazu beitragen, ein adäquates Verständnis der komplexen, heterogenen und machtförmigen Realitäten der Migration zu entwickeln und eine fundierte Kritik an den gegenwärtigen Formen der Regierung der Migration zu artikulieren.

Quelle: www.movements-journal.org

„Handbook of Critical Race Theory in Education“ (2013)

Kostenlos online verfügbare englischsprachige Texte

This collection focuses on the critical examination of society and culture. Critical race theory is often associated with many of the controversial issues involved in the pursuit of equality, race and ethnicity.

Contents:

- [Culture & Society](#)
- [Feminist & Political Perspective](#)
- [School Environment](#)
- [The Issue of Race](#)
- [Theory & Research](#)

<http://explore.tandfonline.com/content/ed/critical-race-theory>

Quelle: Barbara Scholand, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, FB 1

4. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Andreas Hechler, Olaf Stuve (Hrsg.)
Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts

2015. 390 Seiten. Kart. 29,90 € (D), 30,80 € (A) ISBN 978-3-8474-0695-2

Wer sich mit Neonazismusprävention beschäftigt, muss die Kategorie Geschlecht berücksichtigen, denn Geschlecht ist ein Kernaspekt der neonazistischen Ideologie und Lebenswelt. In 18 Beiträgen werden dieser Standpunkt sowie die pädagogischen und theoretischen Praxen der Trias Geschlecht – Pädagogik – Neonazismus untersucht. Den Autor_innen gelingt es dabei zu verdeutlichen, dass Rechtsextremismusprävention ebenso gemainstreamt werden muss wie eine geschlechterreflektierte Pädagogik.

Die Herausgeber: Andreas Hechler, Magisterstudium der Europäischen Ethnologie und Gender Studies, Olaf Stuve, Diplomsoziologe
Beide arbeiten als Bildungsreferenten der Jugend- und Erwachsenenbildung und wissenschaftliche Mitarbeiter bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung, Berlin
www.budrich-verlag.de
Auch als eBook: 978-3-8474-0841-3

Sonstiges

Balkan-Länder streichen Deutschland aus der Liste der sicheren Staaten

Achtung Satire

Artikel im Migazin vom 05.08.2015:

<http://www.migazin.de/2015/08/05/balkan-laender-deutschland-liste-staaten/>

Stellenangebot / Stellengesuche

Mitarbeiter_in für Fachstelle zur Prävention von gewaltaffinem Islamismus gesucht

Die Jugendstiftung Baden-Württemberg sucht einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin für den Aufbau einer landesweiten Fachstelle zur Prävention von gewaltaffinem Islamismus innerhalb des Demokratiezentrum Baden-Württemberg.
Bewerbungsschluss: 24. Sept.

Weitere Informationen unter:

<http://www.demokratiezentrum-bw.de/demokratiezentrum/aktuelles/artikel/22877>